

THOMAS BEGRICH (HRSG.)

Das schönste Geschenk

Geschichten und Lieder
zu Advent und Weihnachten



Das schönste
Geschenk

THOMAS BEGRICH (HRSG.)

Das schönste Geschenk

Geschichten und Lieder
zu Advent und Weihnachten



MIT ILLUSTRATIONEN VON KLAS FAHLEN



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in EU

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Gesamtgestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Coverillustration: Klas Fahlen, Stockholm
Druck und Binden: GRASPO CZ a.s., Zlín

ISBN 978-3-374-05603-3
www.eva-leipzig.de

Vorwort

»Tröstet ihr mein Volk!« heißt es beim Propheten Jesaja – und so beginnt Händel verheißungsvoll seinen »Messias«. Doch was kann uns eigentlich trösten? Manchmal sind es die wirklich kleinen Dinge, die uns unser Herz erwärmen.

Einmal fuhr ich Weihnachten in einem überfüllten Zug nach Hause. Ein Abteil dagegen war fast leer. Der dort schlafende Hooligan-Typ schreckte die Menschen wohl ab. Aber ehe ich zwei Stunden stehe? Ich ging also hinein und kam nach einiger Zeit mit dem Typen ins Gespräch. Er erzählte mir von seiner Arbeit. Gleisbau. Immer zehn Tage hintereinander, weit weg von zu Hause. Meistens nachts und auch bei Regen, Eis und Schnee. »Was haben Sie für eine schwere Arbeit!«, versuchte ich ihn zu bedauern – da strahlte er mich wie von innen leuchtend an und sagte: »Wissen Sie, wie schön es ist, wenn die Züge rollen?« Da hat er mich getröstet, weil mein Mitleid so fehl am Platze war ...

Dieser Band ist eine Zusammenstellung einiger altbekannter und neuer Weihnachtsgeschichten sowie einiger der schönsten Weihnachtslieder. Sie wollen allesamt auch ein wenig trösten. Sie sollen uns hoffnungsvoll in die Advents- und Weihnachtszeit mit hineinnehmen.

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten, alle Jahre wieder freuen wir uns an dem Wunder der Adventszeit, an der frohen Erwartung, an den Düften und – wenn er überstanden ist – sogar an dem Stress! Wenn es draußen dunkel wird, ist dies irgendwie doch die schönste Jahreszeit – nicht einmal der Frühling ist dann so schön. Und Weihnachtsgeschichten? Sie gehören einfach dazu! Sie sind dazu da, uns in dieser Zeit ein

wenig auf das Eigentliche der Weihnachtszeit vorzubereiten: Es geht ja um die Ankunft unseres Herrn, die Geburt Jesu Christi. Wir feiern das alle Jahre wieder und denken alle Jahre wieder daran, was uns diese Zeit, dieses Fest bedeuten kann. Dabei helfen uns auf wunderbare Weise die vielen, vielen Weihnachtsgeschichten, die in den vergangenen Jahrhunderten, Jahrzehnten und auch heute wieder geschrieben werden. Es ist das Eigentümliche dieser Geschichten, dass sie uns letztlich immer von der Dunkelheit zum Licht führen. So enden sie fast immer mit einer kleinen froh machenden Überraschung. Sie gehen eben gut aus – wenn auch manchmal ungeahnt und unerwartet. Damit vermögen sie es tatsächlich, uns ein klein wenig über manches, das uns belasten mag, hinwegzuträsten.

Das soll so sein: Denn Weihnachten will uns deutlich machen, dass Gott es mit uns und mit unserer Welt eben gut ausgehen lassen will! Darum ist es schön, wenn wir immer wieder alte und neue Weihnachtsgeschichten lesen können, für uns allein im Stillen oder noch schöner in der Gemeinschaft. Solche Geschichten der Familie vorzulesen oder im Freundeskreis: Das ist auf besondere Weise einfach wunderbar! Wir rücken zusammen und denken daran, dass Gottes Geschenk das schönste Geschenk ist. Und ganz wunderbar ist so ein Geschenk erst, wenn man ein klein wenig davon weitergibt!

Frohe Weihnachten!



Inhalt

Das Wort

| | |
|--|----|
| Hilde Domin <i>Die Weihnachtsbotschaft</i> | 11 |
| Die Texte der Bibel | 12 |

Es begab sich aber zu der Zeit

| | |
|---|----|
| Heinrich Heine <i>Die Heiligen Drei Könige aus Morgenland</i> | 25 |
| Rudolf Otto Wiemer <i>Das Auge, auf dem man blind ist</i> | 26 |
| Eva Zeller <i>Die Hebamme des Herrn</i> | 34 |
| Selma Lagerlöf <i>Die Heilige Nacht</i> | 37 |
| Dietrich Mendt <i>Balduin und das Heu</i> | 43 |
| Thomas Begrich <i>Vom Esel, der gut lachen hatte</i> | 48 |

Dass alle Welt geschätzt würde

| | |
|---|----|
| Rudolf Otto Wiemer <i>Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein</i> | 55 |
| Otfried Preußler <i>Die Könige aus dem Hüttendorf</i> | 56 |
| Siegfried Lenz <i>Budzereit wird überrascht</i> | 63 |
| Thomas Begrich <i>Weihnachten bei der NVA</i> | 67 |

Behielt aber alle diese Worte

| | |
|---|-----|
| Gisela Lange <i>Pyramidenspiel</i> | 77 |
| Dietrich Mendt <i>Das andere Weihnachten</i> | 78 |
| Thomas Begrich <i>Die Weihnachtsfrage</i> | 82 |
| Gabriele Herbst <i>Das Stroh</i> | 91 |
| Ulrich Knellwolf <i>Drei Könige ihrer Branche</i> | 96 |
| Rafik Schami <i>Die Geburt</i> | 101 |
| Bernd Kurt Götz <i>Der Weihnachtsmann als Rosenkavalier</i> | 106 |

Da hüpfte das Kind vor Freude

| | |
|--|-----|
| Theodor Storm <i>Knecht Ruprecht</i> | 113 |
| Gebrüder Grimm <i>Die Sterntaler</i> | 115 |
| Hans Christian Andersen <i>Der Tannenbaum</i> | 116 |
| Friedrich Wolf <i>Die Weihnachtsgans Auguste</i> | 121 |
| Herta Fischer <i>Fitzibum</i> | 131 |
| Rafik Schami <i>Wie der Weihnachtsmann einmal ohne Bart auf die Erde kam</i> | 136 |
| Gabriele Herbst <i>Die Schale</i> | 141 |

Lobgesang

| | |
|---|-----|
| <i>Tochter Zion, freue dich</i> | 147 |
| <i>Tröstet, tröstet, spricht der Herr</i> | 148 |
| <i>Maria durch ein Dornwald ging</i> | 149 |
| <i>Leise rieselt der Schnee</i> | 151 |
| <i>Was soll das bedeuten</i> | 152 |
| <i>Vom Himmel hoch</i> | 154 |
| <i>Auf dem Berge, da gehet der Wind</i> | 156 |
| <i>Stille Nacht</i> | 157 |
| <i>Ich steh an deiner Krippen hier</i> | 159 |
| <i>O du fröhliche</i> | 160 |

Da machten sich auf

| | |
|-------------|-----|
| Die Autoren | 163 |
|-------------|-----|

Quellenverzeichnis

| |
|-----|
| 166 |
|-----|

Das Wort



Hilde Domin

Weihnachtsbotschaft

Die Heiliggeistkirche hell erleuchtet ...
Das Johannesevangelium.
Am Anfang war das Wort.
Dann das Lukasevangelium.

Und der Engel mit dem Schwert gab in
dieser Nacht die Paradiespforte wieder frei.

»Die Tür zum Paradies« hieß es. Ich hatte es mir nie überlegt,
dass es ja weiter bewacht und verboten ist.

Das war für mich die Weihnachtsbotschaft:
dass in dieser Nacht der Cherub den Wachposten räumte.



Die Texte der Bibel

* Die Verheißung des Friedensfürsten

Bei dem Propheten Jesaja im 40. Kapitel:

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden. Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.

Und bei dem Propheten Jesaja im neunten Kapitel:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

* Im Anfang war das Wort

Bei dem Evangelisten Johannes im ersten Kapitel:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Der kam zum Zeugnis, damit er von dem Licht zeuge, auf dass alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht. Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes zeugt von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. Von seiner Fülle haben wir alle

genommen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt.



* Die Verheißung der Geburt Jesu

Bei dem Evangelisten Lukas im ersten Kapitel:

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:

Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

Und der Engel sprach zu ihr:

Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Da sprach Maria zu dem Engel:

Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte,

ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Maria aber sprach:

Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

Und der Engel schied von ihr.

* Marias Besuch bei Elisabeth (Mariä Heimsuchung)

Bei dem Evangelisten Lukas im ersten Kapitel:

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach:

Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.

Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

